

Das baskische linguistisch-ethnologische Problem

ist hier neuerdings unter dem Titel *La prehistoria de los Iberos* von Bosch Gimpera gründlich und im weitesten Rahmen behandelt und dennoch nicht endgültig erledigt worden. Mich fernerhin an den iberischen Forschungen zu beteiligen—wie ich so gern möchte—bin ich durch zwingende Umstände verhindert; vielleicht aber könnte ich sie durch einen methodischen Hinweis etwas fördern.

Wir haben vor uns eine dreigliedrige Gleichung oder genauer gesprochen zwei miteinander verknüpfte Gleichungen, die eine zwischen gleichartigen Objekten, die andere zwischen ungleichartigen (disparaten): Nämlich:

$$\text{Sprache}^1 = \text{Sprache}^2 = \text{Volk}$$

oder mit bestimmter Einstellung:

$$\text{Baskisch} = \text{Iberisch} = \text{Iberer}.$$

Es kommt alles darauf an, wie weit sich *Iberisch* und *Iberer* decken, oder was wir unter *Iberern* verstehen.

† H. SCHUCHARDT